

Einführungsworte zur Thünen-Vorlesung

Von Ernst Helmstädtter

Liebe Kolleginnen und Kollegen!

Der Erweiterte Vorstand hat auf seiner Sitzung am 3. Februar 1984 in Frankfurt beschlossen, daß die Jahrestagungen des Vereins für Socialpolitik künftig durch eine besondere Vorlesung außerhalb des Tagungsthemas angereichert werden sollen. Zu einer solchen Vorlesung will er jährlich einen Fachkollegen einladen, der sich um die Wirtschaftswissenschaften besonders verdient gemacht hat, sei es durch seine eigene Forschungsleistung, sei es dadurch, daß sein Einsatz wirtschaftswissenschaftlicher Erkenntnis im politischen Raum den Weg geebnet hat.

Der Erweiterte Vorstand sieht in der Einladung zu einer solchen Vorlesung eine den Zielen des Vereins für Socialpolitik gemäße Auszeichnung des wissenschaftlichen Lebenswerks eines Fachkollegen. Er folgt mit dieser Form der Ehrung dem Vorbild anderer wissenschaftlicher Gesellschaften, die hierbei bereits auf eine lange Tradition zurückblicken können.

Über die Frage, wie diese Ehrenvorlesung benannt werden sollte, hat der Erweiterte Vorstand eine gründliche Diskussion geführt und sich schließlich für

Johann-Heinrich-von-Thünen-Vorlesung

entschieden.

In Johann Heinrich von Thünen (1783 - 1850) sehen wir einen deutschen Wirtschaftswissenschaftler, der Außerordentliches geleistet hat. Er hat sich als Landwirt auf seinem Mustergut Tellow praktisch und zugleich forschend betätigt. Er war ebenso sehr Betriebswirt wie empirischer Wirtschaftsforscher. Vor allem aber sah er die Einbettung der Einzelwirtschaft in ihr gesamtwirtschaftliches Umfeld und wurde so zum Nationalökonomen.

Seine Leistung ist von keinem geringeren als Paul A. Samuelson auf den höchsten Sockel bewundernder Anerkennung gestellt worden: „Thünen gehört mit Léon Walras, John Stuart Mill und Adam Smith ins Pantheon der Ökonomen.“

Der Vorstand hofft, daß mit der Namensgebung dieser Vorlesung das Andenken an Johann Heinrich von Thünen wach bleibt, daß es als hohe Auszeichnung verstanden wird, zu dieser „Thünen-Vorlesung“ gebeten zu werden, und daß mit der heutigen ersten Johann Heinrich von Thünen-Vorlesung eine neue, über viele Jahre lebendig bleibende Tradition der Ehrung eines wissenschaftlichen Lebenswerkes begründet wird.

Ich bitte Wilhelm Krelle, das Wort zur ersten Johann-Heinrich-von-Thünen-Vorlesung zu ergreifen.